

Fortschrittsbericht Nachhaltigkeit 2024



**„Es gibt nicht die eine Patentlösung, um nachhaltig zu leben –
weder als Unternehmen noch als Mensch.
Es sind die kleinen Beiträge,
die zusammen den großen Unterschied machen.“**

Prof. Dr. Claudia Wöhler
Vorstandsvorsitzende



Claudia Wöhler

Prof. Dr. Claudia Wöhler
Vorstandsvorsitzende

„Das Thema Nachhaltigkeit begleitet mich mein ganzes Berufsleben und ist mir ein großes Anliegen. Ich freue mich, dass wir gemeinsam mit der Unterstützung der Mitarbeitenden und des Verwaltungsrats unserer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht werden.“

Dr. Christine Adolph

Dr. Christine Adolph
Stellvertretende Vorstandsvorsitzende

„Eine nachhaltige Welt zu erschaffen, ist eine große, globale Herausforderung, die wir nur gemeinsam meistern können.“

Vorwort

Wir übernehmen Verantwortung

Als Medizinischer Dienst tragen wir im Interesse der Versichertengemeinschaft dazu bei, die gesundheitliche Versorgung insgesamt qualitativ weiterzuentwickeln. Aus diesem Selbstverständnis heraus ergibt sich für uns die Verpflichtung, uns auch für eine nachhaltige Entwicklung einzusetzen und als Unternehmen Maßnahmen zu vermeiden, die unnötig, gefährlich oder unwirtschaftlich sind – für die Umwelt, für die Gesellschaft, für uns als Medizinischer Dienst Bayern.

Nachhaltig wirtschaften

Nachhaltigkeit ist nichts Neues im Medizinischen Dienst Bayern, sondern wird seit Jahren gelebt. Beispiele im Bereich Ökologie sind der Einsatz von Ökostrom und Stromsparmaßnahmen, reduzierte Reisetätigkeiten, Gemeinschaftsdrucker oder die Umstellung auf digitale Kommunikationstechniken. Im Bereich der sozialen Nachhaltigkeit setzt sich der Medizinische Dienst Bayern aktiv für faire Betriebs- und Geschäftspraktiken ein. Unser Tarifvertrag, flexible Arbeitszeiten, Wohnraumarbeit, die Gleichstellungsbeauftragten und die Schwerbehindertenvertretung sind nur einige Beispiele. Auch G.I.M. (Gesund im MD Bayern) ist ein wichtiger Bestandteil der Nachhaltigkeit. Eine gesunde Umwelt und eine nachhaltige Gesundheitsförderung gehören zusammen.

Nachhaltigkeit wird gelebt

Die Umsetzung von Mülltrennungskonzepten in allen Beratungs- und Begutachtungszentren, Stromsparmaßnahmen sowie dieser Fortschrittsbericht sind nur drei Beispiele, die wir im Jahr 2024 umsetzen. Zudem wurde im Sommer 2024 eine Treibhausgasbilanz erstellt, mit dem positiven Ergebnis, dass der Medizinische Dienst Bayern einen kleinen CO₂-Fußabdruck hat. Wir nehmen die Analyse als Richtwert, um unsere Klimaschutzstrategie konsequent weiterzuführen, und wollen unsere niedrigen Emissionen trotz Unternehmenswachstum beibehalten und, wo immer es möglich ist, noch weiter reduzieren. Über unsere Maßnahmen, Ziele und Erfolge kommunizieren wir transparent nach innen sowie nach außen. Dieser Fortschrittsbericht dient uns als Grundlage und ist uns ein Kompass für die Zukunft.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen.



Verantwortung

- 6 Strategie
Heute schon an morgen denken
- 7 Kommunikation
Von der Vision zur Mission



Umwelt

- 9 Treibhausgasbilanz
Auf dem Weg in die Zukunft
- 10 Treibhausgasbilanz
Jedes Stückchen zählt
- 11 Treibhausgasbilanz
Klimafreundlich unterwegs
- 12 Gebäudemanagement
Mehr Raum für Nachhaltigkeit
- 13 Kooperation AfB
Nachweisliche Wirkung für Mensch und Umwelt
- 14 Ressourceneffizienz
Wir machen Druck für mehr Nachhaltigkeit
- 15 Nachhaltigkeitsengagement
Nachhaltigkeit kommt wie bestellt



Gesellschaft

- 17 Diversität
Gemeinsam im Einsatz
- 18 Inklusion ist mehr als Integration
Miteinander und füreinander
- 19 Gleichstellung
Für ein gerechtes Heute und Morgen
- 20 Betriebliches Gesundheitsmanagement
Gesundheit liegt uns am Herzen

3 Vorwort

21 Sustainable Development Goals (SDG) Index

22 Ausblick

23 Impressum

Verantwortung

Aus Verantwortung für die Gesundheit

Wir sind Expertinnen und Experten auf unserem Gebiet und legen Wert auf unsere Unabhängigkeit. Wir setzen uns für Demokratie und Gerechtigkeit in Gesundheit und Pflege ein.

Strategie
**Heute schon an
morgen denken**
Seite 6

Kommunikation
**Von der Vision
zur Mission**
Seite 7

Strategie

Heute schon an morgen denken

Vom Vorstand gibt es das klare Bekenntnis zu einer nachhaltigen Unternehmensführung, Nachhaltigkeitsziele sind in den Unternehmenszielen verankert und ein abteilungsübergreifender Qualitätszirkel kümmert sich maßgeblich um die Umsetzung von Maßnahmen.

„Wir sehen Nachhaltigkeit in erster Linie als Chance: die Chance, einen Schritt weiterzudenken, die Chance, uns kontinuierlich zu verbessern. In unserer Unternehmensstrategie ist Nachhaltigkeit seit 2024 als zentraler Baustein verankert“, sagt Prof. Dr. Claudia Wöhler, Vorstandsvorsitzende des Medizinischen Dienstes Bayern. Dabei agiert der Medizinische Dienst Bayern bereits seit Jahren nachhaltig. „Aber erst im Jahr 2023 haben wir eine umfassende Nachhaltigkeitsstrategie erarbeitet, die wir fortlaufend aktualisieren“, sagt Lena Afacan, Leiterin Ressort Politik und Kommunikation, dem das Thema Nachhaltigkeit zugeordnet ist. „Angelehnt an internationale Ziele, wie die Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen, haben wir unsere eigene Nachhaltig-

keitsagenda formuliert“, sagt Larissa Limbrunner, die zusammen mit Lena Afacan das Thema Nachhaltigkeit im Unternehmen betreut. „Die Agenda reflektiert unseren Anspruch, Nachhaltigkeit übergreifend zu verstehen, und umfasst gesellschaftliche sowie ökologische Themen.“

Nachhaltigkeitsstrategie

Besonders wichtig war den beiden neben der Unterstützung durch den Vorstand die abteilungsübergreifende Zusammenarbeit. „Nachhaltigkeit kann nicht losgelöst von der Unternehmensstrategie betrachtet werden“, sagt Lena Afacan. „Unternehmerische Verantwortung ist kein eigener Geschäftsbereich, sondern sollte in allen Unternehmensbereichen verankert sein.“

Folglich muss Nachhaltigkeit als Teil der Unternehmensstrategie verstanden und mit Zielvorstellungen verknüpft werden“, erklärt sie. Vor diesem Hintergrund hat der Medizinische Dienst Bayern im Jahr 2023 einen Qualitätszirkel Nachhaltigkeit ins Leben gerufen, der für die Operationalisierung der Ziele zuständig ist.

Nachhaltigkeitsmanagement

Im Qualitätszirkel wird zu allen Nachhaltigkeitsprojekten informiert und berichtet, zudem werden neue Projekte angestoßen und evaluiert. Der abteilungsübergreifende Zirkel tagt alle zwei Monate, um die Nachhaltigkeitsambitionen und -ziele im Kontakt anderer Unternehmensaspekte zu diskutieren. Vertreten sind 14 Personen aus den Ressorts Politik und Kom-

Der Medizinische Dienst Bayern leistet seinen Beitrag, damit die globalen Nachhaltigkeitsziele erreicht werden können.



munikation, Steuerung und Betrieb (u. a. Gebäudemanagement, Fuhrpark, Service, Reisestelle), IT, Logistik, Personal, Unternehmensentwicklung sowie Beschaffungswesen und Gesundheitsmanagement. Sowohl Führungskräfte als auch engagierte Mitarbeitende sind Mitglieder des Qualitätszirkels und kommunizieren das Thema Nachhaltigkeit in ihren Fachbereichen.

Beim Thema Nachhaltigkeit verfolgen wir drei Missionen

- Der Medizinische Dienst Bayern übernimmt Verantwortung und setzt sich aktiv für nachhaltiges Wirtschaften ein – sowohl intern als auch in der Öffentlichkeit und innerhalb der MD-Gemeinschaft.
- Gemäß dem Motto „Die Zukunft gestalten“ ist die Nachhaltigkeitsstrategie in die Unternehmensstrategie integriert, allen bekannt und wird von allen gelebt.
- Über das Nachhaltigkeitsengagement kommuniziert der Medizinische Dienst Bayern regelmäßig und transparent intern und extern.



„Nachhaltigkeit kann nicht losgelöst von der Unternehmensstrategie betrachtet werden. Unternehmerische Verantwortung ist kein eigener Geschäftsbereich, sondern sollte in allen Unternehmensbereichen verankert sein.“

Prof. Dr. Claudia Wöhler
Vorstandsvorsitzende

Lena Afacan
Leiterin Ressort Politik und
Kommunikation

Larissa Limbrunner
Referentin Kommunikation



Alle Informationen zum Nachhaltigkeitsengagement des Medizinischen Dienstes Bayern finden Sie auf der Website: www.md-bayern.de/nachhaltigkeit

Kommunikation

Von der Vision zur Mission

Nachhaltigkeitskommunikation ist nicht nur eine Botschaft, sondern ein Dialog, der Transparenz, Glaubwürdigkeit und Engagement fördert.

„Wir pflegen den ständigen Dialog mit unseren Stakeholdern. Durch diesen Austausch überprüfen wir fortlaufend unsere Nachhaltigkeitsbemühungen und integrieren aktuelle gesellschaftliche und ökologische Trends in unsere strategische Planung“, sagt Lena Afacan, Leiterin Ressort Politik und Kommunikation. „Mit einer großen Bandbreite an Kommunikationsinstrumenten stehen wir in ständigem Austausch mit unseren Stakeholdern.“ Für Beschäftigte sind dies interne Kanäle wie das Intranet, Betriebsversammlungen, Videobotschaften, Aushänge und Aktionen durch das betriebliche Gesundheitsmanagement sowie Ideenaufrufe über das betriebliche Vorschlagswesen. Mit den externen Stakeholdern und der interessierten Öffentlichkeit kommuniziert der Medizinische Dienst Bayern über die Website und Social Media. „Wir sehen uns auch als Impulsgeber, stoßen Ideen an und gehen mit Partnern in die Diskussion, um den Medizinischen Dienst Bayern (noch) nachhaltiger aufzustellen“, fügt die Ressortleiterin hinzu.

Nachhaltigkeitsziel 2024:
Wir reduzieren unseren ökologischen Fußabdruck und verstetigen die ökologische und soziale Nachhaltigkeit.

3 Bereiche – 13 Schwerpunkte – 1 Ziel:

Die Nachhaltigkeitsthemen beim Medizinischen Dienst Bayern umfassen die drei Bereiche Ökologie, Ökonomie und Soziales gleichermaßen.

Ökologie

- Vermeidung von Umweltbelastung
- Nachhaltige Nutzung von Ressourcen
- Abschwächung des Klimawandels und Anpassung

Ökonomie

- Unternehmensführung
- Compliance
- Unternehmenskultur

Soziales

- Menschenrechte
- Faire Arbeitsbedingungen
- Arbeits- und Gesundheitsschutz
- Chancengleichheit
- Gleichstellung
- Korruptionsbekämpfung
- Gesellschaftliche Verantwortung



Unsere Agenda

Ökologie

1. Wir verpflichten uns, dem Klimawandel und seinen Auswirkungen entgegenzuwirken. Jede/r Mitarbeitende trägt dazu bei, die Nachhaltigkeit zu fördern.
2. In unserem eigenen Interesse gehen wir sparsam mit natürlichen Ressourcen um und schonen die Umwelt. Unser Ziel ist es, die Belastungen von Mensch und Natur bei unserer Arbeit so gering wie möglich zu halten.
3. Wir fördern einen nachhaltigen Umgang mit natürlichen Ressourcen wie zum Beispiel schonende Rohstoffgewinnung durch Einflussnahme bei unseren Lieferanten.
4. Wir setzen im Rahmen der Möglichkeiten ökoeffiziente Technologien zur Schonung der Umwelt ein. Dabei achten wir insbesondere auf Sparsamkeit, Wiederverwendbarkeit und Nachhaltigkeit.
5. Um die Umwelt bestmöglich zu entlasten, vermeiden bzw. verringern wir Energie- und Wasserverbrauch, Emissionen und Abfall.

Ökonomie

6. Bei geschäftlichen Entscheidungen handeln wir im besten Interesse des Medizinischen Dienstes Bayern.

Soziales

7. Wir dulden keine sexuelle, diskriminierende oder andere Form von Belästigung, Mobbing oder Einschüchterungen am Arbeitsplatz.
8. Beim Medizinischen Dienst Bayern haben alle Mitarbeitenden die gleichen Chancen – unabhängig von Geschlecht, Alter, Herkunft, sexueller Orientierung oder Religion.
9. Wertschätzung, Respekt und Toleranz bilden die Basis des Miteinanders aller Beschäftigten.
10. Wir lehnen jegliche Form von Korruption, Bestechung oder anderweitig rechtswidrigem Verhalten ab.

Umwelt

Klimaschutz ist Gesundheitsschutz

Als wichtiger Partner im deutschen Gesundheitssystem ist sich der Medizinische Dienst Bayern seiner Verantwortung bewusst und leistet seinen Beitrag für den Klimaschutz.

Treibhausgasbilanz
**Auf dem Weg
in die Zukunft**

Seite 9

Treibhausgasbilanz
**Jedes Stückchen
zählt**

Seite 10

Treibhausgasbilanz
**Klimafreundlich
unterwegs**

Seite 11

Gebäudemanagement
**Mehr Raum
für Nachhaltigkeit**

Seite 12

Kooperation AfB
**Nachweisliche
Wirkung für Mensch
und Umwelt**

Seite 13

Ressourceneffizienz
**Wir machen Druck
für mehr
Nachhaltigkeit**

Seite 14

Nachhaltigkeits-
engagement
**Nachhaltigkeit
kommt wie bestellt**

Seite 15

Treibhausgasbilanz

Auf dem Weg in die Zukunft

Wer sich mit ökologischer Nachhaltigkeit beschäftigt, kommt an einer Treibhausgasbilanz nicht vorbei. Der Medizinische Dienst Bayern steht sehr gut da. Und will noch besser werden.

Es ist wissenschaftlich bewiesen, dass der Klimawandel a) real ist, b) menschengemacht ist und c) der CO₂-Ausstoß maßgeblich entscheidend ist. Um zu sehen, welche Auswirkungen der Geschäftsbetrieb des Medizinischen Dienstes Bayern auf das Klima hat, hat der Medizinische Dienst Bayern

im Jahr 2024 eine Treibhausgasbilanz über alle 24 Standorte erstellt. Die Bilanzierung erfolgte in Zusammenarbeit mit dem externen Beratungsunternehmen Fokus Zukunft und in Anlehnung an das Greenhouse Gas Protocol, den international anerkannten Standard der Treibhausgasbilanzierung.

Die Bilanz als Basis

Die Treibhausgasbilanz (auch CO₂-Fußabdruck, CO₂-Bilanz oder Corporate Carbon Footprint CCF genannt) erfasst die direkten und indirekten Treibhausgasemissionen, die mit den Aktivitäten des Medizinischen Dienstes Bayern verbunden sind. Dazu zählen z. B. der Energieverbrauch, der Außen-

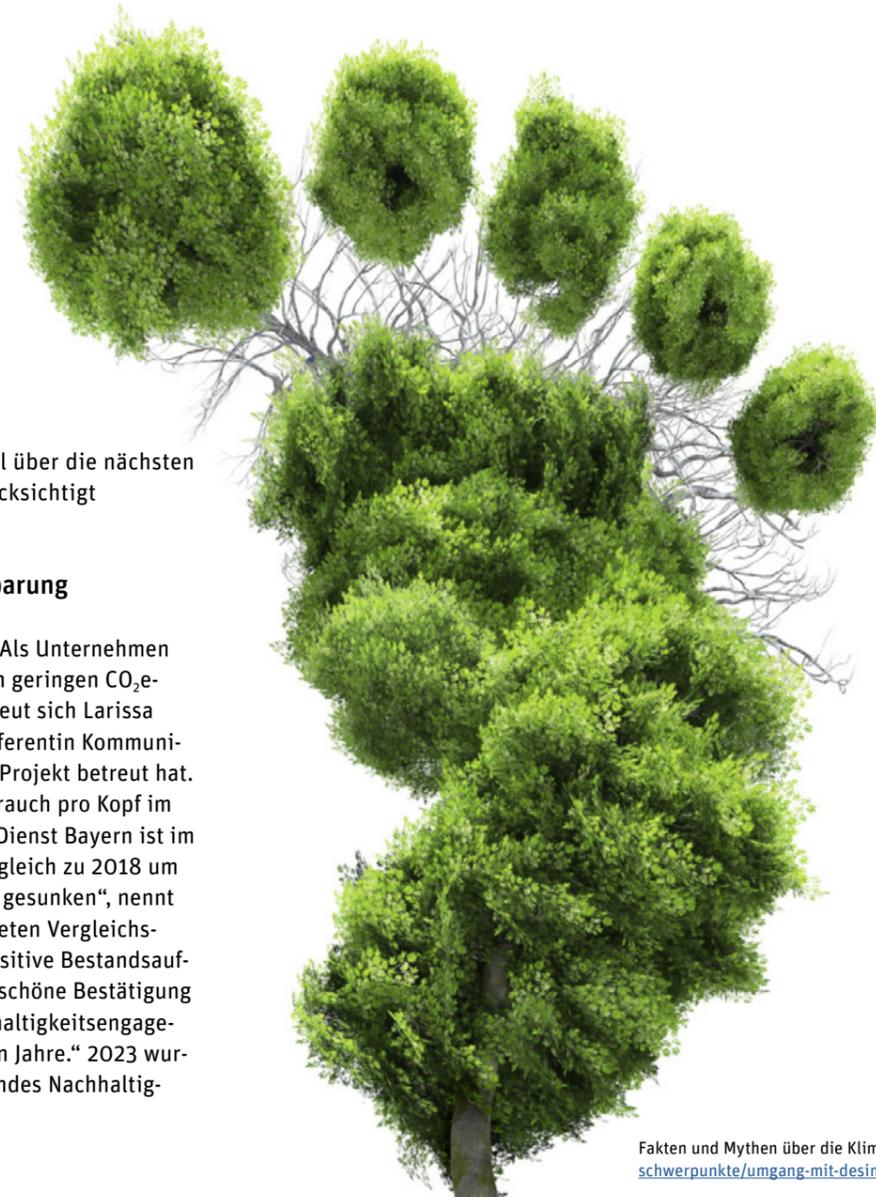
dienst, Dienstreisen, die Entsorgung und alle Druckerzeugnisse. Basis für die Ermittlung sind gemessene, oder wenn nicht anders möglich, geschätzte Verbrauchsdaten (Erdgas, Erdöl, Biomasse, Strom, Treibstoffe, Papier, Rohstoffe etc.) und Emissionsfaktoren. Diese beinhalten sowohl das mengenmäßig wichtigste Treibhausgas CO₂ als auch die weiteren Treibhausgase laut Kyoto-Protokoll: Methan (CH₄), Lachgas (N₂O) und die wasserstoffhaltigen Fluorkohlenwasserstoffe (FKW) und Schwefelhexafluorid (SF₆). Für die bessere Vergleichbarkeit werden alle Emissionen in CO₂-Äquivalente (CO₂e) umgerechnet. Zudem wird ihr Erderwär-

mungspotenzial über die nächsten 100 Jahre berücksichtigt (GWP100).

Enorme Einsparung

Das Ergebnis: „Als Unternehmen haben wir einen geringen CO₂e-Fußabdruck“, freut sich Larissa Limbrunner, Referentin Kommunikation, die das Projekt betreut hat. „Der CO₂e-Verbrauch pro Kopf im Medizinischen Dienst Bayern ist im Fünf-Jahres-Vergleich zu 2018 um fast 20 Prozent gesunken“, nennt sie einen konkreten Vergleichswert. „Diese positive Bestandsaufnahme ist eine schöne Bestätigung für unser Nachhaltigkeitsengagement der letzten Jahre.“ 2023 wurde ein umfassendes Nachhaltig-

keitskonzept (siehe S. 6–7) mit einem konkreten Maßnahmenplan erarbeitet. Seit 2024 sind die Nachhaltigkeitsziele in den Unternehmenszielen verankert. Eine Zielsetzung für dieses Jahr war die Erstellung einer Treibhausgasbilanz. „Die Bilanz hilft zu erkennen, wo unsere Hauptemissionsquellen sind und welche Möglichkeiten es gibt, diese zu reduzieren. Dadurch können wir unsere Klimaschutzstrategie konsequent weiterverfolgen“, sagt Larissa Limbrunner. „Wir wollen unsere niedrigen Emissionen trotz Unternehmenswachstum beibehalten und wo immer es möglich ist, diese noch weiter reduzieren. So können wir einen kleinen, aber wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leisten.“



Fakten und Mythen über die Klimakrise: <https://www.bundesregierung.de/breg-de/schwerpunkte/umgang-mit-desinformation/faktencheck-klimakrise-1936176>

Strategischer Nachhaltigkeitsprozess im Bereich Umwelt

Bilanzieren – reduzieren – kommunizieren: Der Medizinische Dienst Bayern nimmt das Thema Nachhaltigkeit ernst und fokussiert sich auf konkrete Reduktionsmaßnahmen. Über die Ziele und Erfolge kommuniziert der Medizinische Dienst Bayern transparent nach innen und außen.



„Wir wollen unsere niedrigen Emissionen trotz Unternehmenswachstum beibehalten und, wo immer es möglich ist, diese noch weiter reduzieren. So können wir einen kleinen, aber wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leisten.“

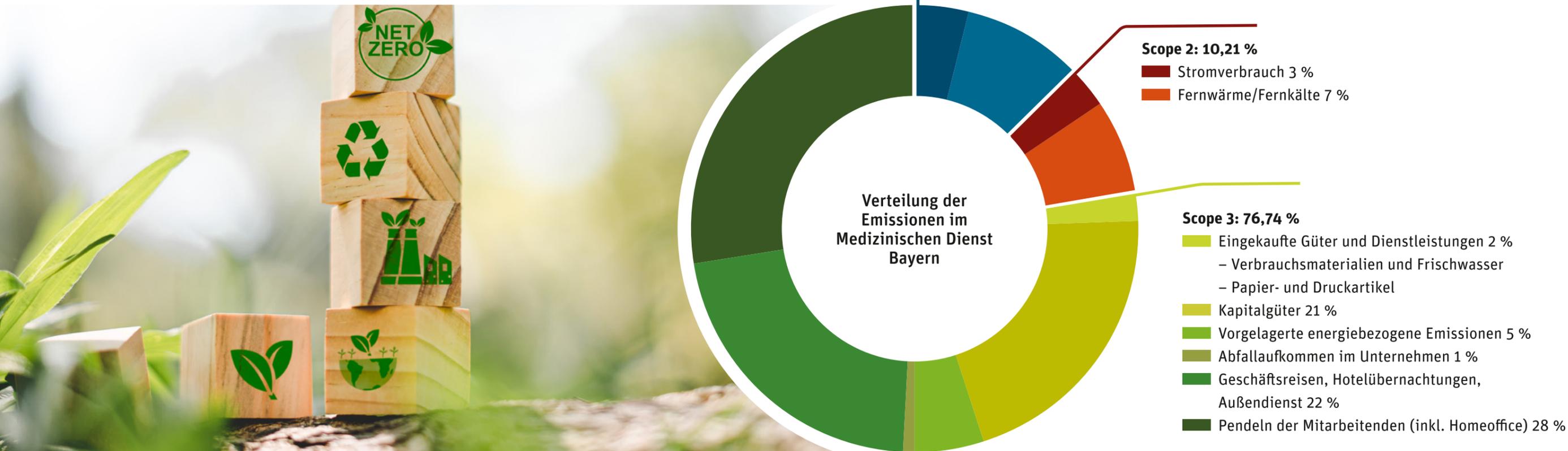
Larissa Limbrunner
Referentin Kommunikation

**Enorme Einsparung:
fast 20 % weniger CO₂e
pro Kopf im Vergleich zu
vor fünf Jahren**

Treibhausgasbilanz

Jedes Stückchen zählt

76,74 %
der Emissionen des
Medizinischen Dienstes
Bayern fallen im Bereich
Scope 3 an.



Angelehnt an das Greenhouse Gas Protocol hat der Medizinische Dienst Bayern die Treibhausgasemissionen für alle Standorte ermittelt. Das Ergebnis zeigt, dass insbesondere durch das Pendeln der Mitarbeitenden sowie Geschäftsreisen und den Außendienst Emissionen anfallen.

Das Greenhouse Gas Protocol (kurz: GHG Protocol) ist der internationale Standard, um die Treibhausgasemissionen für Unternehmen, Institutionen oder sogar Städte und Länder zu berechnen. Für die Analyse werden Emissionen entlang des gesamten Produktzyklus bzw. entlang des gesamten Tätigkeitsfelds betrachtet – sowohl direkte als auch indirekte Emissionen. Unterteilt werden die Emissionen in drei Emissionsbereiche, sogenannte Scopes.

Scope 1 umfasst alle direkten Emissionen. Beim Medizinischen Dienst Bayern fallen

in diesen Bereich alle Emissionen durch stationäre und mobile Verbrennung.

Scope 2 umfasst alle Emissionen, die mit eingekaufter Energie (Stromverbrauch und Fernwärme) verbunden sind.

Scope 3 umfasst die Emissionen aus von Dritten erbrachten Dienstleistungen und erworbenen Vorleistungen. Beim Medizinischen Dienst Bayern fallen in diesem Bereich Emissionen durch eingekaufte Güter und Dienstleistungen (u. a. Verbrauchsmaterialien und Frischwasser, Papier- und Druckartikel), Kapitalgüter, vor-

gelagerte energiebezogene Emissionen, das Abfallaufkommen, Geschäftsreisen und Hotelübernachtungen sowie das Pendeln der Mitarbeitenden inkl. Homeoffice.

Pendeln und Reisen fallen ins Gewicht

Die Ergebnisse der Treibhausgasbilanz des Medizinischen Dienstes Bayern zeigen deutlich, dass der Bereich Scope 3 am relevantesten ist. Mehr als drei Viertel (76,74 %) der Emissionen fallen beim Medizinischen Dienst Bayern im Bereich Scope 3 (vorgelagerte Aktivitäten) an. Die

Emissionen im Bereich Scope 2 (10,21 %) und Scope 1 (13,05 %) sind im Vergleich deutlich geringer.

- Die größten Emissionstreiber beim Medizinischen Dienst Bayern sind:
- Pendeln der Mitarbeitenden (inkl. Homeoffice): 28 %
 - Geschäftsreisen, Hotelübernachtungen und Außendienst: 22 %
 - Kapitalgüter: 21 %



Das GHG Protocol orientiert sich, ähnlich den Prinzipien ordnungsgemäßer Bilanzierung im Rechnungswesen, an Grundprinzipien der Relevanz, Vollständigkeit, Konsistenz, Transparenz und Genauigkeit. Mehr dazu auf: <https://ghgprotocol.org/>

Treibhausgasbilanz

Klimafreundlich unterwegs

Durch nachhaltige Alternativen wurden im Jahr 2023 fast **800 Tonnen CO₂e** eingespart.



„Nach dem Motto ‚Der nachhaltigste Flug ist gar kein Flug‘ haben wir die Flugreisen auf ein Minimum reduziert. Wir priorisieren die Anreise per Bahn und ÖPNV zu allen internen und externen Besprechungen. Zudem prüfen wir die Wirtschaftlichkeit von Dienstreisen. Oft ist eine Videokonferenz möglich und es muss nicht immer eine Besprechung vor Ort sein.“

Daniela Rematore, Leiterin Ressort Steuerung und Betrieb

Wir sind viel unterwegs: ins Büro, zu Versicherten, Netzwerkpartnern und Terminen. Was wir alles tun, damit die Nachhaltigkeit nicht auf der Strecke bleibt, erfahren Sie hier.

Weniger Fahrkilometer, weniger Sprit

Bei den Kraftstoffen konnten wir im Jahr 2023 im Vergleich zu 2018 insgesamt 20 % Benzin und Diesel (–38.925 Liter) einsparen. Unsere CO₂e-Emission im Bereich mobiler Verbrennung wurde im Vergleich zu 2018 um 34,81 % reduziert. Das bedeutet: Wir haben 176,32 t CO₂e eingespart.

Gleicher Fuhrpark bei mehr Mitarbeitenden

Die Größe unseres Fuhrparks hat sich trotz steigender Mitarbeitendenzahlen (+30 %) in den letzten fünf Jahren kaum verändert bzw. sogar minimal reduziert (–1,8 %).

Flugreisen fast komplett gestrichen

Wir haben die Flugreisen im Vergleich zu 2018 um 96,65 % reduziert. Im Jahr 2023 fielen nur noch rund 7.500 Flugkilometer an (statt rund 220.000 km im Jahr 2018). Dadurch wurden 63,72 t CO₂e eingespart. Dies entspricht der CO₂-Menge von 259 Flügen von München nach Berlin. Mittel- und Langstreckenflüge gibt es beim Medizinischen Dienst Bayern gar nicht.

Deutlich weniger Zugfahrten

Im Vergleich zu 2018 haben wir die Kilometer mit der Bahn und dem ÖPNV um 66,38 % gesenkt. In Zahlen ausgedrückt waren es 2.585.576 Bahnkilometer weniger. Das ist eine Strecke von mehr als 64 Erdumrundungen. Dadurch konnten wir 108,3 t CO₂ einsparen.

Zugreisen haben Priorität

Im Jahr 2023 haben wir im Rahmen von bahn.business 1.195.636 Personenkilometer mit der DB zurückgelegt – und das komplett CO₂-frei. Die Züge fahren mit 100 % Ökostrom, sämtliche indirekten Emissionen sowie die im Nahverkehr anfallenden Dieselanteile werden zu 100 % kompensiert.

Klimafreundlich ins Büro

Durchschnittlich 0,62 Tonnen CO₂e erzeugt jede und jeder Mitarbeitende beim Medizinischen Dienst durchs Pendeln und die Arbeit im Homeoffice. Um umweltfreundliches Pendeln zu unterstützen, beteiligt sich der Medizinische Dienst Bayern zum Beispiel seit Jahren an der Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“. 2023 radelten 228 Mitarbeitende mit.

Gebäudemanagement

Mehr Raum für Nachhaltigkeit

Durch verschiedene Maßnahmen trägt der Medizinische Dienst Bayern zu einem guten „Arbeitsklima“ bei.

„Da wir die Büroflächen an allen Standorten nur gemietet haben, können wir die energetische Ausstattung der Gebäude nicht verändern“, erklärt Peter Wenzel, Leiter Gebäudemanagement. „Umso wichtiger ist es, in den drei Bereichen nachhaltig zu handeln, die wir steuern können: Wasser, Heizung und Strom.“

Warmwasser – effizient und punktgenau

Beim Medizinischen Dienst kommt keine energiefressende, zentrale Warmwasserbereitung über eine Heizanlage im Keller zum Einsatz. „In allen Standorten werden nur Durchlauferhitzer bzw. Untertischboiler verwendet, die wesentlich effizienter Warmwasser an der richtigen Stelle, in der benötigten Menge und im gewünschten Moment bereitstellen“, erklärt Peter Wenzel.

Heizen – auch mit ökologischen Energieträgern

In den Gebäuden des Medizinischen Dienstes Bayern kamen bisher vorwiegend Gasheizungen und Fernwärme zum Einsatz. Es geht jedoch auch anders: In Memmingen gibt es zum Beispiel eine Grundwasserwärmepumpe, die aus dem das ganze Jahr über konstant warmem Grundwasser zusätzliche Energie zum Aufheizen der Büroräume gewinnt. In Landshut wird über eine Pelletheizung, die mit dem nachwachsenden Rohstoff Holz betrieben wird, bilanztechnisch so-

gar ganz ohne CO₂-Ausstoß geheizt. Im neuen Gebäude Deggendorf wird eine Luftwärmepumpe mit PV-Unterstützung eingebaut.

Strom – ökologisch und sparsam

Der Medizinische Dienst Bayern hat verschiedene Maßnahmen zum Stromsparen durchgeführt. Zum Beispiel:

- beleuchtete Außenwerbung abgeschafft
- Beleuchtung auf energiesparende LED-Lampen umgerüstet
- Arbeitsplatzstehleuchten mit Bewegungsmelder und Tageslichtsensor eingeführt (statt Deckenbeleuchtung)
- Präsenzmelder (Bewegungsmelder) an neuen Standorten und in bestehenden Gebäuden teilweise umgerüstet

„Nachrüsten ist oft das Gegenteil von nachhaltig. Für Präsenzmelder müssen wir neue Verkabelungen ziehen, das ist weder ökologisch noch ökonomisch sinnvoll“, erklärt Peter Wenzel. „Deshalb prüfen wir immer die individuell beste Möglichkeit.“

Kreative Ideen werden umgesetzt

Am Standort in München wurde eine einleuchtende Idee umgesetzt: „Auf einem Flur wurde versuchsweise jede zweite Gangbeleuchtung stillgelegt. Nachdem die Lichtmessung ergab, dass die Beleuchtung weiterhin aus-

reichend ist und gemäß Arbeitsschutzverordnung kein Sicherheitsrisiko besteht, kann dieses Einsparpotenzial von 50 % ausgeweitet werden“, freut sich der Leiter Gebäudemanagement. Ebenfalls ohne Investitionen konnte eine weitere Idee umgesetzt werden: Während in den Büros Energie mit geringeren Tem-

peraturen gespart werden kann, wird in den Server-Räumen mit höheren Temperaturen gespart. „Die Server, die viel Wärme produzieren, werden nicht mehr auf 18 Grad, sondern nur noch auf 23 Grad heruntergekühlt – ohne Einbußen an der Leistungsfähigkeit“, sagt Peter Wenzel.



Peter Wenzel, Leiter Gebäudemanagement

Öko? Logisch!
Seit fast zehn Jahren bezieht der Medizinische Dienst Bayern Ökostrom. Inzwischen zu 100 % an allen 24 Standorten.

Neue Gebäude – Nachhaltigkeit im Blick

„Bei der Suche nach neuen Flächen achten wir schon frühzeitig auf eine energetisch gute Ausstattung der Gebäude. Das Thema Nachhaltigkeit spielt bei allen Umzügen eine Rolle“, sagt Gebäudemanagement-Leiter Peter Wenzel.

Zwei Beispiele:

In dem im Jahr 2022 bezogenen BBZ in Bayreuth ist, bis auf die Nordseite, die ganze Fassade mit Photovoltaik-Paneele bestückt. Die Maximalleistung von 134 Watt pro Quadratmeter wird für die Versorgung der gemeinschaftlich genutzten Räume verwendet.

Im Herbst 2023 fand der Umzug in den energieeffizienten Neubau Nürnberg Seetor statt. Das gesamte Beratungszentrum ist mit einer modernen und automatisch geregelten Klima-, Lüftungs- und Heizungsanlage ausgestattet. Die Klimatisierung erfolgt über Heiz- und Kühldeckenregel und über individuell steuerbare Raumbedienungsgeräte.

Kooperation AfB

Nachweisliche Wirkung für Mensch und Umwelt

Seit acht Jahren kooperiert der Medizinische Dienst Bayern mit dem inklusiven IT-Unternehmen AfB. Davon profitieren alle Seiten: der Medizinische Dienst, die AfB, der Umweltschutz und die Gesellschaft.



„Die Kooperation mit der AfB verringert die ökologische Auswirkung unserer Dienstleistungen, da dadurch nicht nur wertvolle Ressourcen geschont werden, sondern auch die emissions- und energieaufwendige Neuproduktion von Hardware vermieden wird.“

Helmut Lachner, Leiter IT-Services

Stand heute gibt es keine nachhaltig produzierte IT-Hardware. Rohstoffabbau und Produktion sind aktuell mit erheblichen sozialen und ökologischen Auswirkungen verbunden. Eine möglichst lange Nutzungsdauer von IT- und Mobilgeräten ist aus Sicht der Nachhaltigkeit die beste Option. „Aus den verschiedensten Gründen müssen wir unsere Notebooks und Geschäftshandys alle drei bis fünf Jahre erneuern, auch wenn sie noch bestens funktionieren“, erklärt Helmut Lachner, Leiter IT-Services beim Medizinischen Dienst Bayern. „Aus Kapazitäts- und aus Datenschutzgründen können wir intern eine Aufbereitung nicht leisten. Von daher ist die Weitergabe für uns ein großer Vorteil, denn die datenschutzkonforme Löschung aller Daten wird von der AfB garantiert.“

Kreislaufwirtschaft

Die AfB nimmt die IT-Hardware den aktuellen Datenschutzbestimmungen entsprechend an und bereitet diese, soweit möglich, zur Wiedervermarktung über den Onlineshop oder für Spenden auf. Alle anderen Geräte werden fachgerecht recy-

celt. Im Jahr 2023 hat die AfB 1.611 IT-Geräte mit einem Gesamtgewicht von sechs Tonnen vom Medizinischen Dienst Bayern abgeholt. Davon konnten 79 Prozent der Geräte wiederaufbereitet werden. In Zahlen ausgedrückt waren das nach der Aufarbeitung zum Beispiel 803 Monitore, 151 PCs und 311 Notebooks des Medizinischen Dienstes, die ein zweites Leben erhielten.

Reduzierte Emissionen

Durch die Rückführung der Geräte in den Wirtschaftskreislauf werden Elektroschrott vermieden und natürliche Ressourcen geschont, denn es werden weniger Neugeräte produziert. Im Jahr 2023 belegt uns die AfB eine Einsparung¹ von 67.139 kg Eisenäquivalenten, 866.204 kWh Energie und 220.758 kg CO₂-Äquivalenten. Das entspricht ungefähr dem jährlichen Energieverbrauch von mehr als 400 2-Personen-Haushalten² sowie dem jährlichen CO₂-Fußabdruck von rund 20 Personen in Deutschland³. „Die Kooperation mit der AfB verringert die ökologische Auswirkung unserer Dienstleistungen, da dadurch nicht nur

79 % der ausgemusterten IT-Geräte des Medizinischen Dienstes Bayern konnten 2023 durch die AfB wieder aufbereitet werden.

Recycling-Kreislauf der Geräte



wertvolle Ressourcen geschont werden, sondern auch die emissions- und energieaufwendige Neuproduktion von Hardware vermieden wird. Dies ist eine von mehreren Maßnahmen zur Reduktion unserer Scope-3-Emissionen“, sagt Helmut Lachner.

Gelebte Inklusion

Die vom Medizinischen Dienst Bayern gespendeten Geräte leisten aber nicht nur einen Beitrag für mehr Umweltschutz, sondern auch für die Gesellschaft. Denn bei der AfB handelt es sich um ein Inklusionsunternehmen. Mittlerweile arbeiten 660 Menschen in fünf Ländern für das gemeinnützige IT-Unternehmen, davon 48 % mit Behinderung. Dazu zählen körperliche Beeinträchtigungen wie beispielsweise Gehörlosigkeit, Sehbehinderung und Amputationen, aber auch psychisch-seelische und Lernbehinderungen. Langfristig sollen 500 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung geschaffen werden. Einer davon ist allein durch die Kooperation mit dem Medizinischen Dienst Bayern gesichert.

Reduzierte Emissionen und eingesparte Ressourcen⁴ durch die IT-Wiedervermarktung der Geräte des Medizinischen Dienstes Bayern im Jahr 2023

Humantoxizität (in t 1,4-DB-äqu.) 1.065	Menge an gesparten Schadstoffen, die Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit haben	Der Mensch ist tagtäglich einer Vielzahl von Umweltschadstoffen ausgesetzt. Humantoxizität misst die Auswirkungen auf bzw. Schäden an der menschlichen Gesundheit. Diese Schäden können durch Stoffe (z. B. Stickstoffoxide) ausgelöst werden, die in Luft, Boden und Wasser gelangen. Die Ausweisung erfolgt in 1,4-Dichlorbenzoläquivalenten (t 1,4-DB-äq.).
Treibhausgasemissionen (in kg CO ₂ -äqu.) 220.758	Menge an gespartem CO ₂ und anderen Treibhausgasen, die zum Klimawandel beitragen	CO ₂ -Äquivalente (Kurzform: CO ₂ -eq oder CO ₂ e) sind eine Maßeinheit zur Vereinheitlichung der Klimawirkung von Treibhausgasen (neben CO ₂ , z. B. Methan oder Lachgas). Da die negative Klimawirkung der Treibhausgase unterschiedlich ist, wird – zur Vergleichbarkeit – alles in CO ₂ -Äquivalente umgerechnet.
Primärenergieaufwand (in kWh) 866.204	Menge an gespartener Energie, die durch Öl, Kohle, Wasserkraft und andere Primärenergien erzeugt wird	Primärenergie ist die Energie, die in den jeweiligen Energiequellen vorhanden ist – wie beispielsweise der Brennwert von Kohle. Wenn diese in Kraftwerken in nutzbare Energie (Endenergie) umgewandelt wird, kommt es zu Umwandlungsverlusten.
Wasserverbrauch (in Litern) 1.589.350	Menge an gespartem Wasser	

¹ Diese Indikatoren wurden von der AfB mithilfe einer Studie der TU Berlin berechnet.
² Stromverbrauch im Haushalt: Durchschnitt für 1–5 Personen ([co2online.de](https://www.co2online.de))
³ CO₂-Ausstoß bei Wohnung, Ernährung & Verkehr – wo entsteht wie viel? ([utopia.de](https://www.utopia.de))
⁴ Mehr Infos finden Sie bei der AfB-Gruppe ([AfB social & green IT – Wirkung der AfB Gruppe](https://www.afb-social-and-green-it.de))

Ressourceneffizienz

Wir machen Druck für mehr Nachhaltigkeit

Der Medizinische Dienst Bayern nimmt Nachhaltigkeit ganz genau und schaut bei jedem einzelnen Blatt Papier darauf.

2024 hat der Medizinische Dienst Bayern einen neuen Rahmenvertrag für eine Druckerei abgeschlossen. „Bei der Ausschreibung zur neuen Druckerei wurde explizit eine ‚nachhaltige und ressourcenschonende Produktion bzw. Herstellung der Druckmaterialien‘ gefordert“, erklärt Kommunikations-Sachgebietsleiter Wolfram Sieg. Bei jedem Druckprodukt achtet die Abteilung auf Notwendigkeit und reduziert die Druckauflage auf ein Minimum. „Bei allen Druckprodukten wird vor Auftrag die exakte Bestellmenge ermittelt, um keinen Überschuss zu produzieren“, sagt Wolfram Sieg. „Zudem werden immer mehr Druckprodukte auf digitale Medien

umgestellt. Die Druckauflage des Jahresberichts 2023 konnten wir so um 80 % reduzieren.“

Toner- und Papierverbrauch halbiert

Erfolge gibt es auch im hausinternen Druck zu berichten. Von 2019 bis 2023 hat der Medizinische Dienst Bayern den Tonerverbrauch um 57,31 % reduziert. Um 68 % sank der Papierverbrauch in diesem Zeitraum. „Verschiedene Maßnahmen haben zu diesem Erfolg beigetragen. Wir haben konsequent auf Gemeinschaftsdrucker umgestellt und die standardmäßigen Druckereinstellungen auf schwarz-weiß und doppel-

seitig umgestellt“, nennt Lena Afacan, Ressortleiterin Politik und Kommunikation, Beispiele. „Zudem achten wir auf farbsparende Präsentationen ohne Vollflächen und schaffen in der Belegschaft Bewusstsein für einen achtsamen und reduzierten Druck“, sagt sie. „Wir freuen uns sehr über diese sichtbaren Veränderungen, die Kosten und Ressourcen sparen.“

Von 0 auf 100 % Recyclingpapier

Im Jahr 2018 wurde komplett mit Frischfaserpapier gearbeitet; im Jahr 2023 waren es bereits 42,73 % Recyclingpapier. Seit 2024 ist das gesam-

te Kopier- und Druckerpapier sowie Hygienepapier (Toilettenpapier und Falthandtücher) „Blauer Engel“ zertifiziert und besteht zu 100 % aus Altpapier. Für diesen Einsatz wurden wir vom Umweltbundesamt und der Initiative Pro Recyclingpapier als „Recyclingfreundliche Organisation“ ausgezeichnet. „Mit der Beschaffung und Verwendung von Recyclingpapier leistet die öffentliche Hand einen wichtigen Beitrag zur Einsparung von Ressourcen und kommt ihrer Vorbildfunktion für mehr Umweltschutz hervorragend nach“, lobt der Präsident des Umweltbundesamtes und Schirmherr des Projektes, Professor Dirk Messner, das Engagement. Der Medizinische Dienst Bayern geht mit gu-

tem Beispiel voran und rege so auch andere zur Nachahmung an. Die Verwendung von Papier mit dem Blauen Engel stehe beispielhaft für nachhaltiges Handeln.

Gemeinsam für die Umwelt

Die Produktion von Recyclingpapier aus 100 Prozent Altpapier spart durchschnittlich 78 % Wasser und 68 % Energie und verursacht deutlich weniger CO₂-Emissionen als Frischfaserpapier. Recyclingpapierfreundliche Organisationen leisten somit einen wichtigen Beitrag zum Klima- und Ressourcenschutz sowie zum Erhalt der Wälder und damit auch der biologischen Vielfalt.



Ausgezeichnete Papierwahl



Das Umweltbundeszeichen Blauer Engel kennzeichnet umweltschonende Produkte und Dienstleistungen. Mehr Infos dazu finden Sie auf: www.blauer-engel.de



„Grüner beschaffen“ würdigt Unternehmen, die bereits überwiegend Recyclingpapier mit dem Blauen Engel verwenden. Mehr dazu auf: gruener-beschaffen.de



Wolfram Sieg
Sachgebietsleiter
Kommunikation

„Nachhaltigkeit wird bei uns gelebt. Wir achten bei jeder Kommunikationsmaßnahme auf eine zielgruppengerechte Darstellung und reduzieren den Druck, wo immer es möglich ist.“



Lena Afacan
Leiterin Ressort Politik
und Kommunikation

Mehr digitale Medien und weniger Printprodukte:
Die Druckauflage des Jahresberichts 2023 wurde um 80 % reduziert.

Nachhaltigkeitsengagement

Nachhaltigkeit kommt wie bestellt

Ökologische, ökonomische und soziale Aspekte spielen bei allen Beschaffungen eine Rolle.



„Auch wenn wir nur kleine Artikel wie neue Baumwolltaschen, Flyer oder Büromaterial bestellen, müssen alle sozialen, ökologischen und ökonomischen Standards eingehalten werden.“

Maria Fehrer, Sachbearbeiterin Beschaffungswesen

„Egal ob für kleinere Beschaffungsanträge oder größere Ausschreibungen – wir gehen über die gesetzlichen Vorgaben hinaus“, stellt Maria Fehrer, Sachbearbeiterin Beschaffungswesen des Medizinischen Dienstes Bayern, klar. „Auch wenn wir nur kleine Artikel wie neue Baumwolltaschen, Flyer oder Büromaterial bestellen, müssen alle sozialen, ökologischen und ökonomischen Standards eingehalten werden.“ So werden zum Beispiel bei allen Angeboten, die wir einholen, die Eignung und die Zuverlässigkeit abgefragt. „Darin müssen uns Anbieter zusichern, dass bei ihnen keine Verstöße gegen das Gesetz, gegen Wettbewerbsbeschränkungen oder Straftaten wie Geldwäsche, Bestech-

lichkeit etc. bekannt sind“, erklärt die Sachbearbeiterin. Zudem müssen die Grundsätze der Umweltrichtlinie des öffentlichen Auftragswesens eingehalten werden. Dazu zählen u. a. ein schonender und sparsamer Umgang mit Naturgütern sowie ein möglichst sparsamer Umgang mit Energie. Zu den sozialen Aspekten gehört u. a. die Vermeidung von Kinderarbeit. Das bringe Herausforderungen in der Praxis mit sich, verdeutlicht Fehrer: „Es ist zum Beispiel bei der Ausschreibung eines Auftrags für neue Vorhänge schwer, überhaupt einen Anbieter zu finden, weil die geforderten Stoffe fast ausschließlich in Indien hergestellt wurden“, sagt Maria Fehrer. „Das macht die Beschaffung für uns alle deutlich

schwerer und meist auch teurer. Aber dass der soziale Aspekt der Nachhaltigkeit auf Kosten des ökonomischen Aspektes geht, sollte uns Nachhaltigkeit einfach wert sein.“

Weniger ist mehr

So wie die umweltschonendste Autofahrt keine Autofahrt ist, ist der nachhaltigste Einkauf kein Einkauf! Denn für unsere Umwelt ist es am besten, erst einmal Vorhandenes zu verbrauchen, statt Neues zu bestellen. Deshalb gilt bei allen Mitarbeitenden des Medizinischen Dienstes Bayern: Erst wenn die letzte Seite beschrieben und der letzte Marker aus der Schublade verbraucht ist, wird neu bestellt.

Umwelt in Zahlen

Fast **20 %**
weniger CO₂e pro Kopf im 5-Jahres-Vergleich

Fast **97 %**
der Flugkilometer im 5-Jahres-Vergleich eingespart

20 %
Benzin und Diesel im Fuhrpark im 5-Jahres-Vergleich eingespart

66 %
weniger Bahnfahrten im 5-Jahres-Vergleich

100 %
Ökostrom an allen Standorten

1.611
IT-Geräte im Jahr 2023 an die AfB gespendet

100 %
Recyclingpapier Blauer Engel im Einsatz

Gesellschaft

Weiterdenken, weiterbringen

Wertschätzung, Respekt und Chancengleichheit sind Werte, für die der Medizinische Dienst Bayern steht. Wir handeln verantwortungsvoll und vorausschauend.

Diversität
Gemeinsam im Einsatz
Seite 17

Inklusion
Miteinander und füreinander
Seite 18

Gleichstellung
Für ein gerechtes Heute und Morgen
Seite 19

Betriebliches Gesundheitsmanagement
Gesundheit liegt uns am Herzen
Seite 20

Diversität

Gemeinsam im Einsatz

Als unabhängige Begutachtungs- und Beratungsinstitution stehen wir im Dienste unseres demokratischen Sozialstaates. Wir setzen uns für Vielfalt in Gesundheit und Pflege ein – für alle Menschen.

„Ein respektvoller Umgang ist für uns von größter Bedeutung und fest in unserer Unternehmensphilosophie verankert. Wir setzen uns für Diversität ein und schaffen eine Arbeitsumgebung, die frei von Vorurteilen ist. Rassismus und jegliche Form von antidemokratischem Gedankengut haben bei uns keinen Platz“, sagt Prof. Dr. Claudia Wöhler, Vorstandsvorsitzende. Im Sommer 2024 hat der Medizinische Dienst Bayern die „Charta der Vielfalt für Diversity in der Arbeitswelt“ unterschrieben und bekennt sich damit öffentlich zu einem wertschätzenden Arbeitsumfeld für alle Mitarbeitenden.

Respekt und Miteinander

Bei der Einstellung und Förderung unserer Mitarbeitenden findet Benachteiligung aus Gründen der Abstammung, der ethnischen Herkunft, des Geschlechts, der Religion, der Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters, der sexuellen Identität oder anderer persönlicher Merkmale

keinen Raum. Im täglichen Miteinander pflegen wir einen kollegialen Umgang, der auf Respekt und Wertschätzung basiert. „Unsere Unternehmensphilosophie spiegelt sich sowohl im internen Umgang als auch in unserer Interaktion mit den Versicherten wider. Als Arbeitgeber und Dienstleister gewährleisten wir eine qualitativ hochwertige und gerechte medizinische sowie pflegerische Versorgung. Es ist unser oberstes Ziel, alle Menschen gleichermaßen fair zu behandeln“, betont Dr. Christine Adolph, Stellvertretende Vorstandsvorsitzende. Es ist uns wichtig, mit Teamgeist und gegenseitiger Wertschätzung gemeinsam an die Arbeit zu gehen. Das Gleiche gilt im Umgang mit unseren Geschäftspartnern und anderen Kontakten. In Abhängigkeitsverhältnissen und Hierarchiegefallen handeln wir ausschließlich im Unternehmensinteresse und lassen uns nicht von persönlichen Interes-

sen leiten. Insbesondere Machtmissbrauch in jeglicher Form hat bei uns keinen Platz. „Wir dulden keine sexuelle, diskriminierende oder andere Form von Belästigung, Mobbing oder Einschüchterungen am Arbeitsplatz – weder durch Äußerungen noch durch andere Verhaltensweisen. Wir treten für ein kollegiales Arbeitsumfeld ein und jeglicher Art von Belästigung entschieden entgegen. Dabei übernehmen wir Verantwortung, indem wir ganz konkret Fehlverhalten ansprechen und uns gegenseitig unterstützen“, sagt die Vorstandsvorsitzende.

Unabhängig und fair

Durch Korruption wird das Vertrauen in die Neutralität und Objektivität des Medizinischen Dienstes und sei-

ner Mitarbeitenden zerstört. Korruption wird deshalb auf allen Führungsebenen bekämpft. „Das bedeutet, dass weder direkt noch über Dritte persönliche Vorteile anzubieten, zu versprechen oder zu gewähren sind noch ein persönlicher Vorteil angenommen, versprochen oder gewährt werden darf. Präventive Maßnahmen, die Korruption erst gar nicht aufkommen lassen, werden verstärkt. Es geht darum, die Mitarbeitenden für das Problembewusstsein und die Gefahren des Korruptionsverdachts zu sensibilisieren. Deshalb bieten wir u. a. die regelmäßige Onlineschulung unter dem Oberbegriff ‚Compliance an‘, erklärt Suzana Raso, Leiterin Compliance.

Gelebte Praxis: Korruptionsprävention

Der Medizinische Dienst Bayern lehnt unrechtmäßiges Handeln, Korruption, Bestechlichkeit, Vorteilsannahme und -gewährung ab.

- Die Beschäftigten des Medizinischen Dienstes Bayern werden umfassend über Korruption in ihren verschiedenen Erscheinungsformen und die Grauzonen informiert.
- Die Beschäftigten werden für das Problembewusstsein und die Gefahren des Korruptionsverdachts sensibilisiert, um Korruption in allen Aufgabenbereichen und auf allen Hierarchieebenen zu verhindern.
- Um bereits den Anschein von Korruption zu vermeiden, müssen Mitarbeitende des Medizinischen Dienstes Bayern Sachleistungen oder Geschenke ablehnen und dürfen keine Zuwendungen verlangen.
- Erforderliche Maßnahmen und Konsequenzen werden festgelegt, um die Beschäftigten für Manipulationsversuche von Dritten zu sensibilisieren und um die eigene Integrität zu schützen.

„Ein respektvoller Umgang ist für uns von größter Bedeutung und fest in unserer Unternehmensphilosophie verankert. Wir setzen uns für Diversität ein und schaffen eine Arbeitsumgebung, die frei von Vorurteilen ist. Rassismus und jegliche Form von antidemokratischem Gedankengut haben bei uns keinen Platz.“

Prof. Dr. Claudia Wöhler, Vorstandsvorsitzende



Links: Dr. Christine Adolph, Stv. Vorstandsvorsitzende
Mitte: Prof. Dr. Claudia Wöhler, Vorstandsvorsitzende
Rechts: Suzana Raso, Leiterin Compliance



Inklusion ist mehr als Integration

Miteinander und füreinander

Wertschätzung, Respekt und Toleranz bilden die Basis des Miteinanders aller Beschäftigten. Derzeit sind beim Medizinischen Dienst Bayern ca. 11 % Menschen mit Schwerbehinderung oder ihnen Gleichgestellte beschäftigt.



Schwerbehinderte Menschen sind Bestandteil der Gesellschaft und damit auch des Arbeitslebens. Seit Bestehen des Medizinischen Dienstes Bayern leisten sie einen erheblichen Beitrag zum Erfolg des gesetzlichen Auftrages des Unternehmens. Nicht nur vor diesem Hintergrund verdienen sie – ebenso wie alle Beschäftigten des Medizinischen Dienstes Bayern – besondere Wertschätzung und Unterstützung. Der Medizinische Dienst Bayern fördert die Inklusion schwerbehinderter Menschen und wirkt insbesondere auf die Erfüllung der nach dem Sozialgesetzbuch IX vorgeschriebenen Beschäftigungspflicht hin.

Er beschäftigt schwerbehinderte Menschen so, dass diese ihre Fähigkeiten und Kenntnisse möglichst in vollem Umfang einbringen und weiterentwickeln können, und ist ihnen in ihrem beruflichen Fortkommen in jeder vertretbaren Weise behilflich.

Vertretung und Vertrauensperson

„Eine Schwerbehindertenvertretung (SBV) muss laut Gesetz jedes Unternehmen haben, bei dem mindestens fünf Schwerbehinderte bzw. ihnen Gleichgestellte arbeiten. Bei uns

Gelebte Praxis: Beschwerderecht der Beschäftigten

Wer sich benachteiligt oder ungerecht behandelt fühlt, kann sich im Medizinischen Dienst Bayern mündlich oder schriftlich an seine Führungskraft, an den Bereich Personal, an die zuständige Personalvertretung oder – bei schwerbehinderten/gleichgestellten Beschäftigten – an die Schwerbehindertenvertretung wenden.

Beim Medizinischen Dienst Bayern wurde gemäß § 278 Abs. 3 SGB V eine unabhängige Ombudsperson bestellt, an die sich sowohl Beschäftigte des Medizinischen Dienstes bei Beobachtung von Unregelmäßigkeiten, insbesondere Beeinflussungsversuchen durch Dritte, als auch Versicherte bei Beschwerden über die Tätigkeit des Medizinischen Dienstes Bayern vertraulich wenden können.



„Als Vertrauensperson bin ich die erste Ansprechperson, wenn es um persönliche Verhältnisse der Beschäftigten geht.“

Thorsten Speeter
Vertrauensperson der Schwerbehinderten

„Als Ansprechperson auf Arbeitgeberseite achte ich auf die Einhaltung der Regelungen zum Schwerbehindertenrecht, wie etwa die Möglichkeiten zur Schaffung eines leidensgerechten Arbeitsplatzes.“

Ines Aigner
Inklusionsbeauftragte

sind es knapp 200 Personen. Für diese ca. 11 Prozent der Belegschaft sind wir die besondere Interessenvertretung“, sagt Thorsten Speeter, Vertrauensperson der Schwerbehinderten. „Wir kümmern uns um die Belange der Gleichgestellten ebenso wie um die der Schwerbehinderten. Zudem vertreten wir neben den Interessen der Kolleginnen und Kollegen – wie es in unserer Inklusionsvereinbarung festgelegt ist – auch die der Bewerberinnen und Bewerber mit einer entsprechenden Einschränkung durch Teilnahme an Bewerbungsgesprächen.“ Bei jedem Bewerbungsgespräch wird so gewährleistet, dass

der Satz „Bewerberinnen und Bewerber mit Behinderungen werden bei gleicher Eignung bevorzugt“ eingehalten wird. „Dabei arbeiten wir eng mit dem Bereich Personal Recruiting zusammen und achten darauf, dass die zugunsten schwerbehinderter Menschen geltenden Bestimmungen seitens des Arbeitgebers eingehalten werden“, sagt Thorsten Speeter. „Während wir von der SBV die Arbeitnehmervertretung sind, ist die Inklusionsbeauftragte Beauftragte des Arbeitgebers in Sachen Inklusion und hat auch verantwortliche Funktionen in diesem Gebiet.“

Gleichstellung

Für ein gerechtes Heute und Morgen

„Gleichstellung von Frauen und Männern“ ist eines der weltweiten Nachhaltigkeitsziele. Die Zahlen des Medizinischen Dienstes Bayern sprechen für sich: Rund 76 Prozent der Mitarbeitenden sind Frauen; knapp zwei Drittel der Führungspositionen sind von Frauen besetzt und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist gelebte Praxis.

Viele Unternehmen und Organisationen im Gesundheitsbereich haben einen relativ hohen Frauenanteil. Doch beim Medizinischen Dienst Bayern wird Gleichberechtigung nicht nur in der Statistik sichtbar. „Wir haben über alle Fachbereiche hinweg mit 76 Prozent nicht nur einen sehr hohen Frauenanteil. Wir haben zudem die Selbstverständlichkeit, dass auch in Führungspositionen mit fast 63 Prozent Frauen in entsprechendem Anteil tätig sind“, erklärt Manfred Balan, Leiter Personal. „Der beste Beweis dafür, dass bei uns nur Qualifikation statt Quote zählt ist, dass der Vorstand seit 2023 zu 100 Prozent aus Frauen besteht: Prof. Dr. Claudia Wöhler als Vorstandsvorsitzende und Dr. Christine Adolph als Stellvertretende Vorstandsvorsitzende.“

Gleiche Chance für alle

„Tatsächliche Gleichstellung lässt sich nicht durch starre Vorgaben erreichen, sondern nur durch einen auf gegenseitige Akzeptanz aufbauenden Prozess stetiger Verbesserung“, sagt Jessica Murin, Gleichstellungsbeauftragte. Zu den

Grundwerten des Medizinischen Dienstes Bayern gehört, die Chancengleichheit von Männern und Frauen zu sichern. „Wir achten auf eine gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern in Gremien und sorgen für eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie – für Frauen und für Männer“, verdeutlicht sie.

Familienfreundlich arbeiten

Flexible Arbeitszeiten, über 300 verschiedene Arbeitszeitmodelle, darunter individuelle Teilzeitmodelle sowie eine moderne Gleitzeitregelung, sorgen u. a. dafür, dass der Medizinische Dienst Bayern seit 2010 kontinuierlich mit dem Audit berufundfamilie für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ausgezeichnet ist. „2023 wurden wir bereits zum fünften Mal als familienfreundliches Unternehmen zertifiziert“, freut sich Dr. Julia Beck-Ripp, Familienbeauftragte. Weitere Maßnahmen, wie die umfassende Nutzung von Wohnraumarbeit, Eltern-Kind-Büros oder die Förderung der betrieblichen Gesundheit durch „Gesund im MD“ ([G.I.M., siehe S. 20](#)) haben

ebenfalls dazu beigetragen, dass der Medizinische Dienst Bayern als aktiver Teil des Familienpakts Bayern mit weiteren Auszeichnungen wie dem Corporate Health Award oder dem Label „Beste Arbeitgeber Bayern“ von Great Place to Work® prämiert wurde.

Führen in Teilzeit

Rund 39 % der Mitarbeitenden arbeiten in Teilzeit – auch in Führungspositionen. Ein Beispiel ist Aline Kruse, Leiterin Personalentwicklung: „Seit Anfang 2024 arbeite ich beim Medizinischen Dienst Bayern und leite das Sachgebiet Personalentwicklung. Hier kann ich mein Privatleben – ich bin alleinerziehende Mutter einer fünfjährigen Tochter – und meine berufliche Karriere – ich führe in Teilzeit – bestens unter einen Hut bringen. Dass der Medizinische Dienst dies ermöglicht, zeigt, wie zukunftsorientiert das Unternehmen aufgestellt ist. Die Qualifikation steht im Fokus und durch flexible Rahmenbedingungen sind Beruf und Familie sehr gut vereinbar“, sagt Aline Kruse.

„Tatsächliche Gleichstellung lässt sich nicht durch starre Vorgaben erreichen, sondern nur durch einen auf gegenseitige Akzeptanz aufbauenden Prozess stetiger Verbesserung.“

Jessica Murin
Gleichstellungsbeauftragte

Qualifikation statt Quote

Drei Viertel Mitarbeiterinnen

Rund 76 % der Mitarbeitenden des Medizinischen Dienstes Bayern sind Frauen, dies entspricht 1.265 Mitarbeiterinnen (bzw. 1.080 Kapazitäten); insgesamt sind 1.669 Mitarbeitende beim Medizinischen Dienst Bayern beschäftigt.

Weibliche Expertise

204 Ärztliche Gutachterinnen und 497 pflegfachliche Gutachterinnen arbeiten beim Medizinischen Dienst Bayern.

Frauen in Führungspositionen

- Etwas mehr als 6 % der Mitarbeitenden des Medizinischen Dienstes Bayern sind in Führungspositionen tätig, dies entspricht insgesamt 102 Führungskräften.
- Knapp zwei Drittel (62,7 %) der Führungspositionen sind von Frauen besetzt.
- Im Oberen Führungsteam haben wir eine Frauenquote von 61,5 %.
- Der Vorstand ist zu 100 % mit Frauen besetzt.

Flexibel in Teilzeit

38,95 % aller Mitarbeitenden arbeiten in Teilzeit.

Lange dabei

Knapp 39 % aller Mitarbeitenden sind bereits zwischen 11 und 25 Jahre, knapp 10 % sogar seit mehr als 25 Jahren beim Medizinischen Dienst Bayern tätig.



Jessica Murin
Gleichstellungsbeauftragte

Manfred Balan
Leiter Personal

Aline Kruse
Leiterin Personalentwicklung

Dr. Julia Beck-Ripp
Familienbeauftragte



Betriebliches Gesundheitsmanagement

Gesundheit liegt uns am Herzen

Seit mehr als 15 Jahren hat der Medizinische Dienst Bayern ein umfassendes Gesundheitsmanagement.

Betriebliches Gesundheitsmanagement umfasst mehr als zwischendurch mal einen Obstkorb oder eine aktive Pause. „Die gesamte Arbeitssituation soll so gestaltet sein, dass ein gesundes Arbeiten (noch besser) möglich ist“, sagt Sana Sultan-Azar, Koordinatorin für Gesundheitsförderung. „Auch Faktoren wie das Betriebsklima, die Kommunikationskultur, das Führungsverhalten

oder die Flexibilität der Arbeitszeiten zählen dazu. Denn von der hohen Motivation und Gesundheit der Belegschaft profitieren beide Seiten: die Beschäftigten und das gesamte Unternehmen.“

Gesundheit ist Teamarbeit

Im Rahmen von G.I.M. – Gesund im Medizinischen Dienst Bayern – werden verschiedene Maßnahmen zur Gesundheitsförderung gebündelt, darunter Firmenläufe, Gesundheitstage, eine Sozialberatung für Belastungssituationen, bewegte Pausen, ergonomische Beratung am Arbeitsplatz sowie zahlreiche Tipps und Videos im Intranet, die zum Mitmachen einladen. „Neben der Gesundheitsförderung geht es auch um die Reduzierung von physischen und psychischen Belastungen, die durch Arbeitsabläufe und -anforderungen

entstehen können“, fügt die Koordinatorin hinzu. Damit diese wichtigen Themen auch bei allen Beschäftigten ankommen, sind beim Medizinischen Dienst Bayern seit mehr als zehn Jahren Gesundheitsbotschafterinnen und -botschafter als Multiplikatoren und aus den eigenen Reihen im Einsatz. Eine von ihnen ist Kodierassistentin Barbara Feuerer: „Als Gesundheitsbotschafterin bin ich Ansprechpartnerin für alle gesundheitsrelevanten Themen. Im Team organisieren wir Aktionen, kürzlich z. B. eine Wanderung nach Feierabend, und bringen in den Arbeitsalltag ein bisschen Abwechslung hinein. Beispiele sind eine Müslibar in der Teambesprechung, eine kleine Bewegungseinheit oder Hitzetipps im Sommer. Auch per E-Mail sorgen wir mit kurzen Übungen und Impulsen dafür, dass unsere Kolleginnen und Kollegen regelmäßig zum Thema Gesundheit informiert werden. Dabei ist uns wichtig, dass wir konkrete Anregungen geben und motivieren. Gesundheit soll schließlich auch Spaß machen!“



Gesundheitstag mit Fokus Nachhaltigkeit

Unter dem Motto „Rückengesundheit und Nachhaltigkeit“ fanden 2024 zwei Gesundheitstage statt. Bei der gesamten Veranstaltung war das Thema Nachhaltigkeit präsent, u. a. durch einen Nachhaltigkeits-Parcours, regionale und saisonale Zutaten auf dem Buffet, Mehrwegbehälter, Mülltrennung, die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln und einen Ideenaufwurf unter den Mitarbeitenden.



Sana Sultan-Azar
Koordinatorin für
Gesundheitsförderung

Barbara Feuerer
Gesundheitsbotschafterin

Gesellschaft in Zahlen

Knapp **200**
Personen mit Schwerbehinderung oder ihnen Gleichgestellte beschäftigt

Rund **76 %**
der Mitarbeitenden sind Frauen.

61,5 %
Frauenquote im Oberen Führungsteam

100 %
Frauenquote im Vorstand

Fast **39 %**
der Mitarbeitenden arbeiten in Teilzeit.

Knapp **39 %**
aller Mitarbeitenden sind bereits zwischen 11 und 25 Jahren im Unternehmen beschäftigt.

Seit fast **15**
Jahren als familienfreundliches Unternehmen ausgezeichnet

Sustainable Development Goals (SDG) Index

Die „Agenda 2030“ gilt weltweit als Richtschnur für nachhaltiges Leben. Bis zum Jahr 2030 sollen 17 Ziele mit 169 Unterzielen gemeinsam erreicht werden: [Agenda 2030: Unsere Nachhaltigkeitsziele | Bundesregierung](#). Welchen Beitrag der Medizinische Dienst Bayern leistet, lesen Sie hier.

SDG	Unser Beitrag	Unser Erfolg	Seite im Bericht
	Wir sind die medizinische und pflegefachliche unabhängige Expertenorganisation in Bayern und setzen uns für Demokratie und Gerechtigkeit in Gesundheit und Pflege ein. Wir sind der Solidargemeinschaft der Versicherten verpflichtet, indem wir zur gerechten Zuteilung von Leistungen beitragen. Dabei ist der letztgültige Zweck immer das Wohl der Solidargemeinschaft. Für die Sicherstellung dieses Auftrags setzen wir unsere fachliche Expertise, unsere langjährige Erfahrung und unser Netzwerk ein.	Wir sind für über 10 Millionen gesetzlich Versicherte in Bayern zuständig.	Seite 5
	Wir dulden keine sexuelle, diskriminierende oder andere Form von Belästigung, Mobbing oder Einschüchterungen am Arbeitsplatz – weder durch Äußerungen noch durch andere Verhaltensweisen. Wir treten für ein kollegiales Arbeitsumfeld ein und jeglicher Art von Belästigung entschieden entgegen. Dabei übernehmen wir Verantwortung, indem wir ganz konkret Fehlverhalten ansprechen und uns gegenseitig unterstützen.	Unsere moderne Unternehmenskultur und unser Führungsbild sind geprägt durch Wertschätzung und Offenheit.	Seite 17
	Beim Medizinischen Dienst Bayern haben alle Mitarbeitenden die gleichen Chancen – unabhängig von Geschlecht, Alter, Herkunft, sexueller Orientierung oder Religion. Der Medizinische Dienst Bayern setzt sich auch für die Gleichberechtigung der Geschlechter innerhalb der Belegschaft und in den Führungspositionen ein.	Unser Vorstand ist zu 100 % mit Frauen besetzt. Im Oberen Führungsteam haben wir eine Frauenquote von 61,5 %. Bei den Führungspositionen insgesamt sind 62,7 % von Frauen besetzt.	Seite 19
	Seit fast zehn Jahren kauft der Medizinische Dienst Bayern Strom aus erneuerbaren Energien ein, zuerst nur für einzelne Standorte, inzwischen für alle 24 Standorte bayernweit. Durch den Einkauf von Grünstrom unterstützen wir den Ausbau erneuerbarer Energien.	Der Anteil an Ökostrom liegt bei 100 %.	Seite 12
	In unserem eigenen Interesse gehen wir sparsam mit natürlichen Ressourcen um und schonen die Umwelt. Unser Ziel ist es, die Belastungen von Mensch und Natur bei unserer Arbeit so gering wie möglich zu halten. Diese Haltung erwarten wir auch von unseren Geschäftspartnern. Gemeinsam mit der Afb gemeinnützige GmbH kümmern wir uns um das „End of Life“ unserer ausgedienten IT-Hardware. Die Geräte erhalten ein zweites Leben und sparen durch die Substitution der Produktion von Neugeräten Emissionen, Metalle und Energie ein.	Im Jahr 2023 wurden 6 t IT-Hardware durch die Afb abgeholt. Davon konnten 79 % der Geräte wiederaufbereitet werden. Die restlichen 21 % der Hardware wurden fachgerecht entsorgt und alle Materialien so weit wie möglich recycelt. Im letzten Jahr belegt uns die Afb eine Einsparung von 67.139 kg Eisenäquivalenten, 866.204 kWh Energie und 220.758 kg CO ₂ -Äquivalenten. Diese Maßnahme verringert die ökologische Auswirkung unserer Dienstleistungen, da dadurch nicht nur wertvolle Ressourcen geschont werden, sondern auch die emissions- und energieaufwendige Neuproduktion von Hardware vermieden wird.	Seite 13
	Die Sicherheit und Gesundheit unserer Mitarbeitenden sind ein hohes Unternehmensziel. Im Interesse der Gesundheit und Sicherheit aller Mitarbeitenden hat jede/r am eigenen Arbeitsplatz die geltenden Gesetze, Vorschriften, internen Vorgaben und Standards zur Arbeitssicherheit einzuhalten.	Jährlich erfolgt eine Mitarbeiterunterweisung nach § 12 ArbSchG. Es wurden entsprechend den Vorschriften des Arbeitssicherheitsgesetzes Betriebsarzt und Fachkräfte für Arbeitssicherheit bestellt und sonstige gesetzlich erforderliche Beauftragte benannt.	Seite 20

SDG	Unser Beitrag	Unser Erfolg	Seite im Bericht
	Wertschätzung, Respekt und Toleranz bilden die Basis des Miteinanders aller Beschäftigten. Es gibt eine Schwerbehindertenvertretung und eine Gleichstellungsbeauftragte im Unternehmen. Bei der Einstellung und Förderung unserer Mitarbeitenden findet Benachteiligung aus Gründen der Abstammung, der ethnischen Herkunft, des Geschlechts, der Religion, der Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters, der sexuellen Identität oder anderer persönlicher Merkmale keinen Raum. Durch die Kooperation mit der Afb gemeinnützige GmbH arbeiten wir mit einem Inklusionsunternehmen zusammen, das zu 49 % Menschen mit Behinderung auf dem ersten Arbeitsmarkt beschäftigt.	Derzeit sind ca. 11 % schwerbehinderte gleichgestellte Menschen im Medizinischen Dienst Bayern beschäftigt. Bewerberinnen und Bewerber mit Behinderungen werden bei gleicher Eignung bevorzugt. Durch die Kooperation mit der Afb hat der Medizinische Dienst Bayern im letzten Jahr zu der Schaffung von einem Arbeitsplatz für Menschen mit Behinderung beigetragen.	Seite 18
	Zu den Grundwerten des Medizinischen Dienstes Bayern gehört, die Chancengleichheit von Männern und Frauen zu sichern. Wir achten auf eine gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern in Gremien und sorgen für eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie – für Frauen und für Männer.	Flexible Arbeitszeiten, über 300 verschiedene Arbeitszeitmodelle, individuelle Teilzeitmodelle sowie eine moderne Gleitzeitregelung sorgen u. a. dafür, dass der Medizinische Dienst Bayern seit 2010 kontinuierlich mit dem Audit berufundfamilie für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ausgezeichnet ist. 38,95 % aller Mitarbeitenden arbeiten in Teilzeit.	Seite 19
	Unsere Dienstleistungen sollen die Umwelt so wenig wie möglich belasten. Wir achten auf Ressourceneffizienz und Umweltschutz. Wo möglich und sinnvoll, setzen wir bio-basierte und recycelte Rohstoffe ein. Auch die Reduktion und Vermeidung von Abfällen sowie das Recycling forcieren wir an allen Standorten und minimieren Umweltbelastungen.	Um die Umwelt bestmöglich zu entlasten, vermeiden bzw. verringern wir Energie- und Wasserverbrauch, Emissionen und Abfall. Seit 2024 setzen wir uns an allen 24 Standorten aktiv für Mülltrennung ein.	Seite 9
	Bei allen Angeboten, die wir einholen, müssen soziale, ökologische und ökonomische Standards eingehalten werden. So werden z. B. die Eignung und die Zuverlässigkeit abgefragt. Darin müssen uns Anbieter zusichern, dass bei ihnen keine Verstöße gegen das Gesetz, gegen Wettbewerbsbeschränkungen oder Straftaten wie Geldwäsche, Bestechlichkeit etc. bekannt sind. Zudem müssen die Grundsätze der Umweltrichtlinie des öffentlichen Auftragswesens eingehalten werden. Dazu zählen u. a. ein schonender und sparsamer Umgang mit Naturgütern sowie ein möglichst sparsamer Umgang mit Energie. Zu den sozialen Aspekten gehört u. a. die Vermeidung von Kinderarbeit.	Ökologische, ökonomische und soziale Aspekte spielen bei allen Beschaffungen eine Rolle.	Seite 15
	Wir haben uns das Ziel gesetzt, unsere niedrigen Treibhausgasemissionen trotz Unternehmenswachstum beizubehalten bzw. zu reduzieren.	Wir haben eine niedrige Treibhausgasemissionsbilanz von 3.647 t CO ₂ e (im Bilanzjahr 2022/2023); pro Kopf 2,48 t CO ₂ e. Im Vergleich zur vorherigen Bilanz (2018) konnten wir den Pro-Kopf-CO ₂ e-Verbrauch um 19,74 % reduzieren.	Seite 9–11
	Wir lehnen jegliche Form von Korruption, Bestechung oder anderweitig rechtswidrigem Verhalten ab. Korruptionsprävention zählt zu den Kern-Compliance-Feldern des Medizinischen Dienstes Bayern.	Die unternehmensinterne Korruptionsbroschüre (Stand November 2023) und der Ethik-Kodex (aktuell in Bearbeitung, Veröffentlichung zum Jahresende 2024) gelten als Handlungsleitfaden für alle Mitarbeitenden.	Seite 17

Ausblick

Gemeinsam in die Zukunft

Mit diesem Fortschrittsbericht Nachhaltigkeit reflektieren wir unsere Fortschritte und Herausforderungen auf dem Weg zu einem verantwortungsvollen und zukunftsorientierten Unternehmen.

Unser Engagement für Good Governance bildet das Fundament unseres Handelns. Transparente Entscheidungsprozesse und ethische Standards sind für uns nicht nur Verpflichtung, sondern auch Voraussetzung für das Vertrauen, das uns von den Versicherten entgegengebracht wird.

Der Aspekt des Miteinanders ist entscheidend für unseren Erfolg. Durch interdisziplinäre Zusammenarbeit und im Austausch mit allen Stakeholdern schaffen wir ein starkes Miteinander, das die Grundlage für innovative Ansätze im Gesundheitswesen legt. Wir fördern eine Kultur der offenen Kommunikation, in der jede Stimme zählt und Ideen gedeihen können.

In die Zukunft blickend setzen wir uns ambitionierte Ziele. Wir werden

weiterhin Prozesse optimieren, Nachhaltigkeitsthemen noch mehr mit der Unternehmensstrategie verzahnen und unseren ohnehin schon kleinen ökologischen Fußabdruck reduzieren. Angesichts der Tatsache, dass die globale Gemeinschaft die vorhergesagten Treibhausgasemissionen bis 2030 um 50 % reduzieren muss, um das Pariser Abkommen einzuhalten, gibt es viel zu tun. Wir werden unseren Beitrag leisten.

Mit der Unterstützung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Unterstützung des Verwaltungsrats werden wir die Herausforderungen der nächsten Jahre angehen und verantwortungsvolle Lösungen entwickeln.

Claudia Wöhler

Prof. Dr. Claudia Wöhler
Vorstandsvorsitzende



**„Nachhaltigkeit ist kein Ziel,
sondern ein kontinuierlicher Prozess,
den wir mit Engagement und Entschlossenheit
verfolgen.“**

Impressum

Herausgeber: Medizinischer Dienst Bayern, Haidenauplatz 1, 81667 München

Tel. 089 15 90 60 - 5555

info@md-bayern.de

www.md-bayern.de

Verantwortliche: Prof. Dr. Claudia Wöhler

Redaktion: Larissa Limbrunner

Lektorat: Heide Waechter

Gestaltung: Sarah Bartl

Fotos: Medizinischer Dienst, S. 1 freepik.com, S. 5 iStock/FotografieLink, S. 7 iStock/sunstock, iStock/adventtr, iStock/PeopleImages, S. 8 iStock/GettyTim82, S. 9 iStock/leonard_c, S. 10 iStock/Suphachai Panyacharoen, S. 11 iStock/LeManna, S. 12 iStock/olaser, S. 14 iStock/t_kimura, S. 15 iStock/GettyTim82, S. 16 iStock/Hiraman, S. 17 iStock/mrPliskin, S. 18 iStock/LanaStock, S. 19 iStock/gradyreese, S. 20 iStock/Dimitris66, iStock/Hiraman

Copyright 2024 Medizinischer Dienst Bayern

Stand: Oktober 2024